

# 90 Starts bis 16:00 Uhr – Zielmarke erreicht!

Erfolgreiches Jugendvergleichsfliegen am Flugplatz Berliner Heide



Abbildung 1: Starke Helferinnen und Helfer vom Verein für Luftsport Südheide im Einsatz.

## Das Jubiläum als Auslöser

Als sich die Mitglieder des VfL Südheide an das Jugendvergleichsfliegen von 2015 erinnerten, schwelgten viele noch einmal in Erinnerungen – und schnell war die Idee geboren, zum zehnjährigen Jubiläum erneut als Gastgeber aufzutreten. Nils Meinecke nahm sich des Themas an und übernahm kurzerhand die Organisation, sodass Metzingen zum Austragungsort des niedersächsischen Jugendvergleichsfliegens 2025 wurde. Schon 2015 war es für den damals noch jungen Verein – gegründet 2001 und somit noch nicht einmal „volljährig“ – eine besondere Herausforderung. Unter der Leitung des heutigen Vorsitzenden David Priestley gelang mit akribischer Vorbereitung ein reibungsloses Wochenende, das sogar alle drei Wertungsdurchgänge ermöglichte – ein Glück, das nicht jeder Ausrichter hat, da das Wetter oft einen Strich durch die Rechnung macht. An diese Erfahrung konnte das Organisationsteam 2025 nahtlos anknüpfen: In enger Zusammenarbeit wurden Abläufe, Aufzeichnungen und Erfahrungen aus dem ersten Durchgang weitergegeben. So durften am Wochenende vom 29. bis 31. August 2025 rund 30 junge Pilotinnen und Piloten aus ganz Niedersachsen – unterstützt von ihren Teams – ein bestens vorbereitetes Wettbewerbsumfeld erleben. Mit rund 50 Helferinnen und Helfern des VfL Südheide wurden schon Wochen vor dem Wettbewerb die ersten Veränderungen am Flugplatz Berliner Heide initiiert, die bis zum Wochenende vor dem Event nahezu vollständig abgeschlossen waren. Am Donnerstag vor der Anreise der Gäste wurde alles finalisiert – und bei einem gemeinsamen Helfergrillen lag die Vorfreude spürbar in der Luft. Nun konnte das große Event endlich beginnen.

## Modus und Aufgaben

Das Jugendvergleichsfliegen ist kein klassischer Streckenflugwettbewerb, sondern ein Leistungsvergleich in Präzision und Fluggefühl. Jede Pilotin und jeder Pilot (zwischen 14 und 25 Jahren) muss drei Wertungsflüge absolvieren, in denen Start, Pflichtfiguren und Ziellandung bewertet werden. Die Ausklinkhöhe liegt dabei meist zwischen 350 und 400 Metern, genug, um die geforderten Manöver sauber zu fliegen, aber knapp genug, dass jeder Handgriff sitzen muss. Gefordert sind unter anderem Kreiswechsel, hochgezogene Fahrtkurven und Rollübungen – klassische Übungen, die das fliegerische Können und das Verständnis für das Segelflugzeug zeigen. Abgeschlossen wird jeder Durchgang mit einer möglichst punktgenauen Ziellandung auf einem abgesteckten Feld.

Am Start stehen die jungen Teilnehmenden mit ihren Helferinnen und Helfern unter hoher Konzentration, während die Wertungsrichter genau hinschauen und jedes Detail protokollieren. Kommt das Wetter einmal in die Quere und verhindert die drei geplanten Wertungsflüge, wird die Entscheidung in einer Theorieprüfung gesucht – auch dort zählt Wissen rund um Aerodynamik, Meteorologie und Luftrecht. Der besondere Reiz des Wettbewerbs liegt darin, dass alle auf demselben Niveau antreten: gleiche Aufgaben, gleiche Chancen. Am Ende entscheidet die Summe aus Präzision, Nervenstärke und sauberer Vorbereitung, wer die besten Plätze belegt und sich für das Bundesjugendvergleichsfliegen qualifiziert. Dieses findet in diesem Jahr vom 25. bis 28. September auf dem Flugplatz Lachen-Speyerdorf EDRL (Rheinland-Pfalz), in der Nähe von Mannheim statt.

## Wettbewerbsvorbereitung und Eröffnung

Der Freitag stand traditionell ganz im Zeichen der Überprüfungsstarts, die für alle Teilnehmenden verpflichtend sind. Zum Einsatz kamen die beiden Vereinsdoppelsitzer ASK 21 und DG-505. Auch wenn diese Flugzeugmuster vielen jungen Pilotinnen und Piloten bekannt waren, gab es doch den einen oder anderen, der bislang nur wenige Starts auf der DG-505 verbuchen konnte. Der Flug mit dem großen Doppelsitzer war daher für manche ein kleines Highlight im persönlichen Flugbuch. Ein Blick zurück zeigt, wie sich auch hier die Zeiten verändert haben: Noch vor zehn Jahren starteten die Teilnehmenden in Metzlingen auf eher ungewöhnlichen Mustern, etwa einer Bergfalke II-55 oder einer IS-28 B2 aus rumänischer Produktion – damals eine echte Besonderheit im Vereinsbetrieb. In diesem Jahr lief alles wieder reibungslos, sämtliche Überprüfungsstarts wurden sicher absolviert und bestätigten die Einsatzbereitschaft aller Teams.



Abbildung 2 Eröffnungsbriefing in der Flugzeughalle

Nachdem die letzten Starts beendet waren, versammelten sich alle Teilnehmenden in der vorbereiteten Flugzeughalle zur offiziellen Eröffnung. David Priestley, 1. Vorsitzender des VfL Südheide, und Steven Dehne, Geschäftsführer des Luftsportverbandes Niedersachsen (LSVNI), begrüßten die Teilnehmenden kurz mit einigen Worten und hoben die besondere Bedeutung des Jugendvergleichsfliegens für die Nachwuchsarbeit hervor.



Abbildung 3 Nils Meinecke beim Eröffnungsbriefing

Im Anschluss stellten Organisator Nils Meinecke sowie Wettbewerbsleiter Andreas Balk den Ablauf des Wochenendes vor. Sie erläuterten, wie der folgende Wettbewerbstag ablaufen würde, welche Regeln gelten und worauf die Juroren besonders achten. Diese strukturierte Einführung sorgte nicht nur für Klarheit, sondern steigerte auch die Vorfreude: Die rund 30 jungen Pilotinnen und Piloten waren nun bestens vorbereitet und feierten gemeinsam mit ihren Teams dem großen Wettbewerbstag entgegen.

## Wettbewerbstag startet um 06:00 Uhr Ortszeit

Der eigentliche Wettbewerbstag begann für die Gastgeber bereits in aller Frühe: Gegen 04:30 Uhr herrschte in der Küche des Dorfgemeinschaftshauses schon reges Treiben, um das Frühstück für alle Teilnehmenden vorzubereiten. Währenddessen wurden die großen Hallentore geöffnet und die letzten Handgriffe für einen reibungslosen Ablauf erledigt. Punkt 06:00 Uhr fuhr die Crew die beiden Winden auf ihre Positionen, zogen die Seile aus und stellten die Pylonen für die Startaufstellung auf. Mit dem ersten Sonnenlicht trafen nach und nach die Mannschaften ein, es wurde an den Anhängern geschoben, die Tragflächen herausgezogen, die Segelflugzeuge zusammengebaut und alles weitere vorbereitet. Bald standen 23 startbereite Segelflugzeuge auf der Berliner Heide – ein beeindruckendes Bild, das die Spannung vor dem ersten Wertungsflug greifbar machte.

Das Wetter zeigte sich dabei von seiner besten Seite. Noch in der Woche zuvor war man von Regenmengen zwischen fünf und zehn Litern pro Quadratmeter ausgegangen, weshalb das Organisationsteam vorsorglich einen Theorietest vorbereitet hatte, um notfalls dennoch eine Wertung zu ermöglichen. Doch an diesem Samstag blieb das Prüfungsheft im Schrank: Bei besten Bedingungen konnte der Wettbewerb wie geplant durchgeführt werden. Schon die ersten Starts zeigten, dass es ein enges Rennen um die Podiumsplätze werden würde – Präzision, Nervenstärke und Routine waren gleichermaßen gefragt, um am Ende die Spitzenplätze zu sichern.

Für Abwechslung am Start sorgte auch die bunte Mischung an Flugzeugmustern, die von den Teams mitgebracht wurden: Neben modernen Schulungs- und Clubflugzeugen wie der ASK 23, einer DG-101 oder verschiedenen Astir-Typen waren auch echte Klassiker vertreten, etwa eine Ka 6 oder eine Ka 8. Das absolute Highlight für viele Zuschauer und Teilnehmende war jedoch das Grunau Baby III – ein offenes Holzflugzeug aus den 1950er Jahren, das man heutzutage nur noch selten in Vereinen sieht. Mit seiner nostalgischen Silhouette und den unverkennbaren Flugeigenschaften zog es viele Blicke auf sich und unterstrich, wie vielfältig die Segelflugtradition in Niedersachsen gepflegt wird.



Abbildung 4 Das erste Feldbriefing bevor der Wettbewerb startet.

### Gelassene Stimmung und Zielmarke erreicht!

Trotz aller Anspannung herrschte auf der Berliner Heide eine ausgesprochen gelassene und fröhliche Atmosphäre. Das gute Wetter trug entscheidend dazu bei, denn jeder Teilnehmende konnte an die Startlinie gehen – genau dafür waren schließlich alle nach Metzgingen in den Landkreis Celle gereist. Für besondere Farbtupfer sorgten die einzelnen Teams: So erschien Lasse Tecklenburg vom Osnabrücker VfL im stilechten Retro-Look passend zur mitgebrachten Grunau Baby III. Mit offener Kanzel, Fliegerbrille und passender Kopfbedeckung hätte er wohl auch ohne Funk problemlos seine Position melden können – ganz so, wie es in den Anfangsjahren des Segelflugs üblich war. Zwischen den Starts blieb immer wieder Zeit für Gespräche, gemeinsames Lachen und gegenseitige Tipps unter den Crews. Man spürte, dass hier nicht nur ein Wettbewerb stattfand, sondern ein großes Treffen der Segelflugfamilie.



Abbildung 5 Lasse Tecklenburg im Grunau Baby III

Auch die größte Mannschaft vom LSV Wittlage hinterließ Eindruck: Mit einer starken Frauen-Truppe im Team versprühten sie so viel Euphorie,

dass selbst die Landungen ihres Piloten Fynn Klinker zur Showeinlage wurden. Nach jeder Landung wurde er – stilecht im Cockpit sitzend – samt Segelflugzeug aus dem Landefeld getragen, bevor es mit einem leichten Laufschrift zurück ins Grid ging. Diese Szenen sorgten nicht nur für viele lachende Gesichter, sondern unterstrichen auch die besondere Gemeinschaft, die das niedersächsische Jugendvergleichsfliegen ausmacht. Ihre Energie steckte schnell auch andere Teams an und verwandelte den Wettbewerbstag in ein echtes Fest der Segelflugjugend.



Abbildung 6 Die Mannschaft des LSV Wittlage

Dank der perfekten Organisation und des eingespielten Helferteams lief der Flugbetrieb reibungslos. So gelang es der Wettbewerbsleitung tatsächlich, die magische Marke von 90 Starts an einem Tag zu knacken. Rechnet man die Pausen für das Feldbriefing heraus, hob im Schnitt alle viereinhalb Minuten ein Segelflugzeug ab – zwischen 08:57 Uhr und 15:57 Uhr. Ein phänomenaler Wert, der zeigt, wie professionell und zugleich mit wie viel Freude das Wochenende gestaltet war.

## Siegerehrung und Abschluss

Nachdem alle ihre Wertungsflüge absolviert hatten, war der Stolz über die eigenen Leistungen groß – auch wenn manch eine oder einer schon ohne das Urteil der Jury genau wusste, wo kleine Patzer passiert waren. Der Flugbetrieb endete pünktlich, und während die meisten Teams ihre Segelflugzeuge abrüsteten, nutzten einige Pilotinnen und Piloten das thermisch aktive Wetter, um per Windenstart direkt den Heimflug zum eigenen Flugplatz im Umkreis von rund 30 Kilometern anzutreten. Auch das funktionierte reibungslos.



Abbildung 7 Das Grunau Baby III startet zum letzten Flug

Nach getaner Arbeit, einer erfrischenden Dusche und etwas Ruhe folgte der kulinarische Höhepunkt: Ein Partyservice brachte einen knusprigen Spanferkelbraten mit Kartoffelgratin, dazu eine riesige Auswahl an Salaten. Natürlich war auch für leckere vegetarische Alternativen gesorgt. Gemeinsam saßen Gäste und Gastgeber an langen Tischen, lachten, tauschten Fliegergeschichten aus und genossen die besondere Atmosphäre. Glücklich, satt und zufrieden versammelte sich die Gemeinschaft gegen 20:00 Uhr schließlich zur Siegerehrung.



Abbildung 8 Die Pokale für die Sieger von PurePlanes

Unter großem Applaus wurden die besten drei Pilotinnen und Piloten des Wochenendes ausgezeichnet: Platz 1 ging an Hannes Schaper (FSC Hannover), Platz 2 an Vincent Zürn (FV Celle) und Platz 3 an Patrick Rogel (SFG Nordholz / Cuxhaven). Damit sicherten sich alle drei nicht nur einen Platz auf dem Treppchen, sondern auch die Qualifikation für das Bundesjugendvergleichsfliegen in Lachen-Speyerdorf. Der Abend klang in fröhlicher Stimmung aus – und viele waren sich einig: Dieses Wochenende in Metzingen wird noch lange in Erinnerung bleiben.

## TOP 10 des Wettbewerbs

Platz	Name	Verein
1	Hannes Schaper	FSC Hannover
2	Vincent Zürn	FV Celle
3	Patrick Rogel	SFG Nordholz/ Cuxhaven
4	Melissa Braukhoff	LSG Wolfenbüttel
5	Joel Elsen	LSV Oldenburg – Bad Zwischenahn
6	Jan Matti Kruse	LSV Schneverdingen
7	Gabriel Stets	LSG Fallersleben
8	Arvid Quetscher	LSV Gifhorn
9	Marcus Stiege	LSV Burgdorf
10	Clemens Homagk	LSV Burgdorf

Alle Ergebnisse unter [www.vfls.de/jvf-ergebnisse-2025](http://www.vfls.de/jvf-ergebnisse-2025)

## Danksagung

Der Vorstand des VfL Südheide möchte an dieser Stelle allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön aussprechen. Ohne die tatkräftige Unterstützung der zahlreichen Helferinnen und Helfer – von den kleinsten bis zu den größten Aufgaben – wäre dieses Wochenende in dieser Form nicht möglich gewesen. Ebenso danken wir allen teilnehmenden Mannschaften, die mit ihrem sportlichen Einsatz und ihrer Begeisterung das niedersächsische Jugendvergleichsfliegen zu einem besonderen Erlebnis gemacht haben. Auch unsere Sponsoren haben mit ihrem Beitrag entscheidend dazu beigetragen, dass die Veranstaltung reibungslos und auf hohem Niveau stattfinden konnte.

Ein besonderes Dankeschön gilt Nils Meinecke, der mit großem Einsatz und viel Herzblut die Hauptlast der Organisation getragen hat – für uns als Verein, aber auch für den Luftsport in ganz Niedersachsen. Dieses Wochenende hat gezeigt, was möglich ist, wenn viele Menschen gemeinsam für die Sache brennen.

Fotos von Lisa Priestley ([www.fabelhafte-fotowelt.com](http://www.fabelhafte-fotowelt.com))